

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 202.

Halle, Freitag den 29. August  
Hierzu eine Beilage.

1856.

## Deutschland.

Berlin, d. 27. August. Se. Majestät der König haben geruht: Den Oberlehrer am Gymnasium zu Heiligenstadt, Dr. Joseph Ramarczik, zum Director derselben Anstalt zu ernennen.

Der König ist gestern Nachmittag vom Manöver über Nauen zum Diner nach Schloß Sanssouci zurückgekehrt. Nach der Tafel, zu der auch der Ministerpräsident von Manteuffel eine Einladung erhalten hatte, nahm der König dessen Vortrag entgegen und begab sich alsdann, dem Vernehmen nach, ins Hauptquartier Schönwalde zurück. — Heute Mittag erreicht das Manöver sein Ende und mit dem König treffen auch der Prinz von Preußen und die übrigen Prinzen hier wieder ein.

Die Preussische Regierung wendet, wie sich das von selbst versteht, dem Vorgange bei Melilla ihre volle Aufmerksamkeit zu und wird auch nicht unterlassen, eine entsprechende Genugthuung für die Nichtwürdigkeiten der Kiffiner zu fordern. Wenn aber in der Presse schon von bestimmten Schritten die Rede ist, welche die Regierung in dieser Beziehung bereits gethan haben soll, so wird das nicht richtig sein, indem jener Vorgang bis jetzt kaum mit seinen sämmtlichen Details zur offiziellen Kenntniß gelangt sein kann. Dasselbe gilt auch von den Schritten, welche nach den Zeitungen die Regierungen Englands, Frankreichs und Russlands in dieser Angelegenheit schon gethan haben sollen.

(N. Dr. 3.)  
Ueber die schon erwähnte, zur Zeit hier anwesende Deputation aus Ungarn, macht die „Epen. Ztg.“ folgende Mittheilung: Die, aus dem Gymnasial-Director v. Kiraly und dem evangelischen Prediger Kolbenheyer bestehende Deputation ist nur von dem Debenburger Districte, in dessen Hauptstadt Debenburg beide Herren wirken, mit einer Mission betraut, und diese bezieht sich allein auf die Begründung eines protestantischen Schullehrer-Seminars, oder wie man es dort nennt, einer Präparandenanstalt. Jeder Districte braucht für binahe 25,000 protestantische Kinder mindestens 300 Lehrer, und sollen diese nicht in katholischen Anstalten gebildet werden, so muß eine eigene Bildungsanstalt gegründet werden. Jeder Kreis hat sich bereits zur jährlichen Ausübung von 10,000 G. Silber zur Aufrechterhaltung des dortigen protestantischen Gymnasiums dauernd verpflichtet, die für das Seminar gesicherten Beiträge sind aber bei weitem noch nicht ausreichend. Nach einer Verordnung des evangelischen Ober-Kirchenrathes vom 5. März d. J. wird vom 24. August ab eine allgemeine Kirchencollecte für die evangelischen Gemeinden in Ungarn gehalten (mit der jedoch die Reise der beiden Herren nichts gemein hat, die inzwischen nach Hamburg und Bremen weiter gereist sind). Eine Audienz bei dem Könige hat die Deputation nicht gehabt.

Gestern hatte eine Deputation der Städte Langensalza, Mühlhausen, Dingelstädt und Heiligenstadt Audienz bei dem Handelsminister v. d. Heydt, um die Concessionirung einer Eisenbahn zwischen Göttingen und Gotha, welche obige preussische Städte berührt, zu erbitten. Die Deputation soll sehr wohlwollend empfangen und mit den besten Aussichten zur Realisirung ihrer Wünsche, geschieden sein. Das Bahnprojekt bildet das noch fehlende Mittelglied einer direkten Verbindung zwischen Bremen, Nürnberg, Augsburg, dem Bodensee und Italien, und verspricht allein durch den Güterverkehr eine glänzende Rentabilität. Es sollen auch dem vorläufig gebildeten Gesellschafts-Vorstande, der die sehr günstig ausgefallenen Bau-Anschläge bereits fertigen ließ, schon mehrfache Bewerbungen von Geld-Instituten zur Beschaffung der Geldmittel vorliegen.

Das „Berliner Corr.-B.“ schreibt: „Die vielfach verbreiteten, auch in die Zeitungen übergegangen Gerüchte von der Absicht der Regierung, die Stadt Berlin zu befestigen, haben vermuthlich ihre Entfaltung in dem Umstande, daß einer unserer intelligentesten Stabsoffiziere einen vor längerer Zeit ohne höhere amtliche Veranlassung ausgearbeiteten Plan zur Befestigung Berlins neudrings als

Manuskript hat drucken lassen. Diese Vielfältigkeit des Plans ist aber ebenso bloßes Privatunternehmen seines Urhebers als das Projekt selbst.“

Nachdem in Verfolg einer Verfügung des General-Post-Amtes vom November v. J. bereits eine Liste derjenigen Vereine, Gesellschaften und Privat-Institute angefertigt worden ist, welche gegenwärtig auf Portofreiheit Anspruch haben, wird jetzt an betreffender Stelle zur Sicherung der Controle über die Benutzung jenes Privilegiums eine eben so vollständige Zusammenstellung derjenigen zu solchen Vereinen und Instituten gehörigen Zweigvereine und Filiale vorbereitet, welche nach den bestehenden Vorschriften gleichfalls zur Portofreiheit berechtigt sind. (P. C.)

Von der russischen Grenze, d. 21. August. Die königl. Regierung in Gumbinnen ist wegen der wiederholt in der Gegend von Nauen in Rußland mit Heftigkeit aufgetretenen Kinderpest zu einer engeren Kontrolle der Grenze gegen Polen und Rußland, namentlich wegen Zulassung der russisch-polnischen Juden ins Innere von Preußen genöthigt. Nur in den Grenzkreisen, nicht aber außerhalb derselben, dürfen die Juden auf einen preussischen Fuß ihren Aufenthalt nehmen, um Handel in erlaubter Weise zu treiben. Zu dieser Maßregel hat der Umstand Veranlassung gegeben, daß die Juden in Rußland das Fleisch und die Felle des in der Höferrüde abgegangenen Viehes massenhaft kaufen und dasselbe dann in weite Ferne vertragen, dadurch aber den Anstichungsstoff überall verbreiten. An der Grenze gegen Polen hat die Beschränkung des Judenverkehrs im engeren Sinne sehr lange bestanden; dieselben sollen indessen sehr weite Umwege und Reisen nicht gescheut haben, um über die bisher mehr frei geflossene russische Grenze den Eingang nach Preußen zu versuchen. — Alle Juden, welche über die Kreisgrenze hinaus in Handelsgeschäften reisen wollen, müssen mit einem gültigen Gouvernementspasse versehen sein.

Kassel, d. 25. August. Der wichtige Schritt unseres Ministeriums in der Verfassungsfrage ist jetzt geschehen, indem dasselbe den Anträgen der Kammern hinsichtlich der ständischen Mitwirkung bei der Verwendung des Staats-Einkommens durch die Zusicherung entsprach, daß der Etat jedesmal den Ständen zur Prüfung vorgelegt und keine Ausgabe gemacht werden solle, welche nicht die ständische Bewilligung erhalte. Hinsichtlich der Staats-Einnahmen ging die Regierung noch weiter, als die vorigen Kammern, indem sie das landständische Zustimmungrecht, welches jene auf die Erhöhung der im Jahre 1852 schon bestehenden Steuern beschränkte, auch auf die später bewilligten erstreckte. (W. 3.)

Hannover, d. 25. August. Der ständische Beschluß zu den „auswärtigen Angelegenheiten“, wo nun einmal die gemeinsamen deutschen Angelegenheiten ihren Platz haben, hat in dem heute vertheilten Schreiben der Stände folgende Fassung erhalten:

Die Errichtung einer deutschen Flotte bleibt, wenn auch der erste Anfang derselben, leider! vorläufig wider geschert ist, fortwährend ein so allgemein anerkanntes Bedürfnis, sowohl für die Vertheidigung der küstlichen Küsten, als für die Sicherung des Handels und namentlich des überseeischen, daß die Errichtung des Flotten nicht wird aufgegeben werden dürfen. Je unmittelbarer aber gerade das Königreich Hannover bei seiner Küstenlage und in Rücksicht auf seine großen Anforderungen für Erweiterung seines Seehandels bei jener Angelegenheit betheiligt ist, und je kräftiger die königl. Regierung früher für die Erhaltung der ersten Anfänge einer deutschen Flotte bemüht gewesen ist, desto vertrauensvoller glauben die Stände den früheren Antrag erneuern zu dürfen, daß königliche Regierung nicht ablassen wolle, auf die Herstellung einer deutschen Flotte mit ihrem ganzen Einflusse hinzuwirken. Ein gleich dringendes Bedürfnis ist die Herstellung eines deutschen Bundesgerichtes, indem das Verlangen danach eben so tief in dem deutschen Rechtsgefühle und in dem älteren deutschen Staatsrechte begründet, wie durch die späteren Erfahrungen gerechtfertigt ist, und da auch die Nothwendigkeit eines solchen Bundesgerichtes, so wie dessen völlige Vereinbarkeit mit dem Grundzüge der Bundesverfassung schon bei der Gründung des Bundes von den ersten Staatsmännern Deutschlands anerkannt ist, so halten die Stände sich verpflichtet, den Antrag zu erneuern, daß königliche Regierung auch hier fortfahren möge, der den Wünschen und Interessen des gesammten Deutschlands entsprechenden Errichtung eines deutschen Bundesgerichtes ihr Bestreben mit Entschiedenheit zuzuwenden.

**Bad Wittkind.**  
 Freitag den 29. August Concert. An-  
 fang 4 Uhr. **C. Stöckel, Director.**

**Feiner biegsamer Gummi-Lack in Fl.**  
 à 3  $\frac{1}{2}$ .  
 Zu haben bei **C. Haring, Neuhäuser Nr. 5.**

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 27. August.

Amtl. f. Fonds-Cours.		Brief.	Geld.	B.-Märk. II. Serie		Rheinische Pr.-Dbl.		Brief.	Geld.
Br. Preim. Anl.	4 1/2	100 1/4	100 1/4	5	102 3/4	—	—	—	—
St.-Anl. von 1850	4 1/2	102 1/4	—	4	91	—	—	—	—
do. von 1852 1/2	4 1/2	102 1/4	—	4	172 1/2	171 1/2	—	—	—
do. von 1854 1/2	4 1/2	102 1/4	—	4	101	106 1/2	—	—	—
do. von 1855 1/2	4	98 3/4	97 1/4	4	106 1/2	106 1/2	—	—	—
do. von 1853 1/2	4	98 3/4	97 1/4	4	101 1/4	101 1/4	—	—	—
Staats-Schuldb.	3 1/2	86 3/4	86 1/4	4	134 1/4	133 1/4	—	—	—
Prämien-Scheine der Seehandl. à 50	—	—	—	4	92 3/4	—	—	—	—
Präm. = Antelhe v. 1855 à 100 $\frac{1}{2}$	3 1/2	—	—	4	101	100 1/2	—	—	—
Kur- u. Neumärk. Schuldverschreib.	3 1/2	83 1/4	83	4	153 1/2	152 1/2	—	—	—
Ober-Deichbau-Obligationen	4 1/2	—	99 1/4	4	175 1/2	174 1/2	—	—	—
Berl. Stadt-Oblig.	3 1/2	101 1/2	—	4	—	—	—	—	—
do.	3 1/2	—	84	4	107 1/2	—	—	—	—
Pfandbriefe.	—	—	—	4	100 1/4	99 3/4	—	—	—
Kur- u. Neumärk. Preussische	3 1/2	91 1/4	90 3/4	4	100 1/4	102 1/4	—	—	—
Pommersche	3 1/2	92 1/4	91 3/4	4	103 1/2	—	—	—	—
Potsdamer	4	—	99 3/4	4	91 1/2	91	—	—	—
Sächsische	3 1/2	88 3/4	88 3/4	4	91 1/2	91	—	—	—
do.	3 1/2	88	87 1/2	4	—	—	—	—	—
Schlesische	3 1/2	—	—	4	—	—	—	—	—
Wom Staat garan- tirt Lit. B.	3 1/2	—	—	4	—	—	—	—	—
Wesphälische	3 1/2	86 3/4	—	4	210	211 1/2	—	—	—
Rentenbriefe.	—	—	—	4	49 1/4	—	—	—	—
Kur- u. Neumärk. Pommersche	4	96	—	4	97	—	—	—	—
Potsdamer	4	95 1/4	—	4	94	—	—	—	—
Potsdamer	4	93 1/2	—	4	93 1/4	—	—	—	—
Preussische	4	—	95	4	93 1/4	—	—	—	—
Rhein- u. Westph.	4	—	96 1/2	4	93 3/4	—	—	—	—
Sächsische	4	—	95 1/4	4	93 3/4	—	—	—	—
Schlesische	4	—	94 1/4	4	—	—	—	—	—
Pr. B. = Westph.	—	—	137 1/4	4	—	—	—	—	—
Freiburgische	—	—	137 1/4	4	212 1/2	211 1/2	—	—	—
Andere Goldmün- zen à 5 $\frac{1}{2}$	—	—	10 3/4	4	188	—	—	—	—
Eisenb.-Actien.	—	—	—	4	82	81 1/2	—	—	—
Nachen = Düffelb.	3 1/2	90 1/2	89 1/2	4	81 1/2	81 1/2	—	—	—
do. Prioritäts	4	—	91	4	78 1/2	78 1/2	—	—	—
do. II. Emission	4	—	90 1/2	4	—	—	—	—	—
do. III. Emission	4 1/2	99 1/2	99	4	—	—	—	—	—
Nachen = Westph.	4 1/2	96 3/4	96 1/4	4	119 1/2	118 1/2	—	—	—
do. Prioritäts	4 1/2	91	90	4	—	—	—	—	—
Berg. = Märkische	5	102 1/4	—	4	118 1/4	117 1/4	—	—	—
do. Prioritäts	5	—	—	4	—	—	—	—	—

Präm.-Anl. v. 1855 à 100  $\frac{1}{2}$  à 117 1/2 gem. Nachen = Westphälische 65 1/2 à 66 gem. Wilhelmshafen (Co- felz-Dorberger) alte 200 à 198 gem. Nordbahn (Friedr. = Wilh.) 61 1/2, 1/2 à 61 gem. Disconto Commandit = An- theile 140 1/2, 139 1/2 à 140 gem.

In Eisenbahn-Actien dauert die Geschäftsstille fort und die Course waren wenig verändert.

Leipzig, den 27. August.

Wechsel u. Sorten im 14 = Thaler = Fuße.		Anges. boten.	Gesucht.	Staatspapiere u. Actien im 14 = Thaler = Fuße excl. Zinsen.		Anges. boten.	Gesucht.
Augustd. à 5 $\frac{1}{2}$ à 1/20 Mk. Br. u. à 21 K. 8 G.	—	—	—	Sächs. laufger Pfandbriefe.	à 3 $\frac{1}{2}$	—	86
Pr. Friedrichsd. à 5 $\frac{1}{2}$ idem auf 100	—	—	—	Sächs. do.	à 3 1/2	—	94
Andere ausl. Leuthdor à 5 $\frac{1}{2}$ nach geringerer Ausweisung	—	—	—	Sächs. Dresd. G.-R.-B.-D.	à 3 1/2	102 1/2	—
Kauf. russ. wigt. halbe Imper. à 5 $\frac{1}{2}$	—	10 3/4	—	do. do. do. Schuldscheine 1854	à 4 0	98 1/2	—
Poländ. Ducaten à 3 $\frac{1}{2}$ per Stück	—	6 1/2	—	Sächsische Prior. = Dbl.	à 4 1/2	—	101 1/2
Sollend. Ducaten à 3 $\frac{1}{2}$ auf 100	—	7	—	Rgl. Preuss. Steuer-Regulir-Kassenscheine	à 2 0	85	—
Kassend. do. à 65 1/2 auf 100	—	—	—	v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	à 3 0	—	—
Breslauer do. à 65 1/2 auf 100	—	—	—	Heinere	à 3 0	—	—
Wost. do. do. à 65 auf 100	—	—	—	R. Pr. St. = Schuldsch. à 100	à 3 1/2	—	—
Conv. = Spec. und Gld. auf 100	—	—	—	do. Präm. = Anstalt von 1855	à 3 1/2	—	—
idem 10 und 20 Kr. auf 100	—	—	—	R. K. Herr. Met. pr. 150 fl.	à 4 1/2	84 1/2	—
London	7 $\frac{1}{2}$	—	—	do. do. do.	à 5 0	86	—
pr. 1 Jhd. St.	3 Mt. 6. 21 1/2	—	—	do. do. Loos v. 1854	do. à 4 0	—	—
Staatspapiere u. Actien im 14 = Thaler = Fuße excl. Zinsen.	—	—	—	Wiener Bank-Actien pr. St.	—	740	—
Königl. Sächs. Staatspapiere von 1830	—	—	—	Leipziger Bankactien à 250 $\frac{1}{2}$ pr. 100	—	167 1/4	—
v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	83 1/2	—	Deff. B.-M. Lit. A. B. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. do.	—	127	—
Heinere	—	—	—	do. v. 1855	à 100 $\frac{1}{2}$ pr. do.	150 1/2	—
von 1855 v. 100 $\frac{1}{2}$	—	77 1/2	—	Braunsch. do. alte à 100 $\frac{1}{2}$ pr. do.	—	150 1/2	—
von 1847 v. 500 $\frac{1}{2}$	—	98 1/2	—	do. v. 1855	à 100 $\frac{1}{2}$ pr. do.	148 1/2	—
von 1852 u. 1855 v. 500 $\frac{1}{2}$	—	98 1/2	—	Weimar do. L. A. B. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. do.	—	139 1/4	—
do. v. 100 $\frac{1}{2}$ à 4 0	—	99 1/2	—	Geraische Bankactien à 200 $\frac{1}{2}$ pr. do.	—	107 1/2	—
von 1851 v. 500 u. 200 $\frac{1}{2}$ à 4 1/2	—	102 1/4	—	Thüringische Bankactien à 200 $\frac{1}{2}$ pr. do.	—	290	—
Königl. Sächs. Landrentenbriefe von 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	85 3/4	—	Leipz. = Dr. Eisenb.-Act. 100 $\frac{1}{2}$ pr. do.	—	67	—
Heinere	—	—	—	do. do. do.	—	90	—
Act. d. Sächs. = Schles. G. = B. = Co. à 100 $\frac{1}{2}$ à 4 0	—	99 1/4	—	do. do. do.	—	80	—
Leipziger Stadt-Obligationen v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	95	—	Alberthsbahn = do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. do.	—	343	—
Heinere	—	—	—	Magdeb. = Leipz. do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. do.	—	130	—
do. do. do.	—	—	—	Thüringische do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. do.	—	—	—
do. do. do.	—	—	—	Berlin = Anstalt do. à 200 $\frac{1}{2}$ pr. do.	—	—	—
do. do. do.	—	—	—	Berlin = Act. à 100 u. 200 $\frac{1}{2}$ pr. do.	—	153	—
do. do. do.	—	—	—	Glin.-Münd. G.-Act. à 200 $\frac{1}{2}$ pr. do.	—	—	—
do. do. do.	—	—	—	Pr. = Wilh.-Rhd. do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. do.	—	—	—
do. do. do.	—	—	—	Altona-Kiel à 100 $\frac{1}{2}$ à 1 1/4 $\frac{1}{2}$ pr. do.	—	—	—
do. do. do.	—	—	—	Act. der Allg. deutsch. Cred. = Anstalt auf Leipzig à 100 $\frac{1}{2}$ pr. do.	—	117 1/4	117 1/4
do. do. do.	—	—	—	Act. der f. l. West. National- = Bank = Anst. per fl. 150	—	100 3/4	—
do. do. do.	—	—	—	Karlsruh. = Anst. = Act. u. Bernburg, = Schwybs-Rudolfs. u. Weining. Kal- = senische à 1 u. 5 $\frac{1}{2}$	—	—	—
do. do. do.	—	—	—	Andere diverse ausl. bergl. à 1 u. 5 $\frac{1}{2}$	—	—	—

Gebauer-Schwetfische Buchdruckerei in Halle.

Vorzüglich schöne fette **Isländische Matjes - Feringe** von ganz besonders schöner Qualität, à St. 1—1 1/2 Sgr., pr. Dhd. 10—15  $\frac{1}{2}$ , in Schocken billiger, offerire nebst neuen **Engl. Voll- Feringen** bei **Kasten, Tonnen und Schocken** billigt.

**Julius Riffert.**

Eine gute Drehrolle wird billig verkauft Derglauda Nr. 33.

Den ersten Transport **frischer Ananas** erhielt heut nebst **fr. grünen Pomeranzen** **J. Kramm.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Verbindungs-Anzeige.**  
 Ihre am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung zeigen allen lieben Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an  
**Alexander Brig, Cassirer,**  
**Emma Brig geb. Hoppe.**  
 Zittau u. Halle, d. 26. August 1856.

**Marktberichte.**  
 Magdeburg, den 27. August. (Nach Wischen.)  
 Weizen 3  $\frac{1}{2}$  25  $\frac{1}{2}$  Gerste — —  $\frac{1}{2}$   
 Roggen — — — — —  
 Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 pft. Traul. 51  $\frac{1}{2}$ .

**Nordhausen, den 26. August.**  
 Weizen 3  $\frac{1}{2}$  25  $\frac{1}{2}$  bis 4  $\frac{1}{2}$  10  $\frac{1}{2}$   
 Roggen 2 = 5 = 2 = 18 =  
 Gerste 2 = = 2 = 10 =  
 Saler 1 = 5 = 2 = 12 =  
 Rübel pro Centner 20  $\frac{1}{2}$   
 Feinöl pro Centner 17  $\frac{1}{2}$ .

Berlin, den 27. August.  
 Weizen loco 78—105  $\frac{1}{2}$ .  
 Roggen loco 54—60  $\frac{1}{2}$ , 85pfd. 59  $\frac{1}{2}$  pr. 82pfd. bez., Aug. 56 1/2—56—1/2  $\frac{1}{2}$  bez., 56 1/2 Br., 56 G., Aug.-Sept. 55 1/2—1/2  $\frac{1}{2}$  bez., 56 Br., 55 1/2 G., Sept.-Oct. 55 1/2  $\frac{1}{2}$  bez., Br. u. G., Oct. Nov. 53 1/2—1/2  $\frac{1}{2}$  bez., u. G., 53 1/4 Br., Novbr./Dec. 51 1/2  $\frac{1}{2}$  bez., 52 Br., 51 1/2 G.  
 Gerste 45 51  $\frac{1}{2}$ .  
 Saler loco 31—35  $\frac{1}{2}$ .  
 Rübel loco 18  $\frac{1}{2}$  bez., Aug. 18 1/2  $\frac{1}{2}$  bez. u. Br., 18 G., Aug./Sept. 17 1/2  $\frac{1}{2}$  Br., 17 1/2 G., Sept./Octbr. 17 1/2  $\frac{1}{2}$  bez. u. Br., 17 1/2 G., Oct. Nov. 17 1/2  $\frac{1}{2}$  Br., 17 1/2 G., Nov. Dec. 17 1/2  $\frac{1}{2}$  G., 17 1/2 G.  
 Spiritus loco ohne Faß 38  $\frac{1}{2}$  bez., Aug. 37 1/2—38—37 1/2  $\frac{1}{2}$  bez. u. G., 38 Br., Aug./Sept. 34 1/2—1/2  $\frac{1}{2}$  bez. u. G., 34 1/2 Br., Sept./Oct. 31 1/2—1/2  $\frac{1}{2}$  bez. u. G., 31 1/2 Br., Oct./Nov. 29 1/2—1/2  $\frac{1}{2}$  bez., 29 1/2 Br., 29 1/2 G., Nov./Dec. 27 1/2  $\frac{1}{2}$  bez. u. Br., 27 1/2 G., Weizen sehr feht. Roggen loco wenig offerirt. Termine in fehter Haltung; gefündigt 300 Wischen. Rübel etwas matter. Spiritus fehter getrieben, schließt besonders für die nächsten Termine feht.

Dreslau, d. 27. Aug. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 pft. Tralles 16 1/2  $\frac{1}{2}$  Br. Weizen, weifer 86—110  $\frac{1}{2}$ , gelber 86—107  $\frac{1}{2}$ . Roggen 59—67  $\frac{1}{2}$ . Gerste 46—54  $\frac{1}{2}$ . Saler 33—36  $\frac{1}{2}$ .  
 Stettin, d. 27. August. Weizen feht, 83 pr. Frühj. 88—80pfd. Roggen fehter, loco 63—64 neuer, Aug. 64—64 1/2 bez., Aug./Sept. 57 1/2 G. u. bez., Sept. Oct. 57 bez., Oct. Nov. 54 1/2 bez., 54 1/2 G., Frühjahr 52. Spiritus ohne Faß 9 1/2—10  $\frac{1}{2}$ , Aug./Sept. 9 1/2 bez., Aug. = Sept. 10 Br., Sept./Oct. 10 1/2—11 bez., Oct. Nov. 12, Nov. Dec. 13 1/2 Br., Jan./Febr. 13 1/2, Frühjahr 13 1/2—1/2 bez., Rübel 17  $\frac{1}{2}$  bez., 18 Br., Sept. = Dec. 17 1/2—1/2 bez., 17 1/2 Br., Oct. Nov. u. Nov. =

Hamburg, d. 27. August. Weizen und Roggen loco so wie auch für andere Sorten günstigere Stimmung. Del loco 32 1/2, pr. Herbst 32.

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
 am 27. August Abends am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll,  
 am 28. August Morgens am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.

**Wasserstand der Saale bei Weissenfels**  
 am Unterpegel:  
 am 27. August Abends 1 Fuß 3 Zoll,  
 am 28. August Morgens 1 Fuß 4 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
 den 27. August am alten Pegel 30 Zoll unter 0,  
 am neuen Pegel 4 Fuß 8 Zoll.



## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die eigenthümliche Bitterung dieses Jahres hat die Entfaltung des, der Gesundheit so nachtheiligen, sogenannten Mutterkornes im diesjährigen Roggen in hohem Grade befördert. Ich sehe mich daher veranlaßt, hierauf aufmerksam zu machen und die Producenten zur sorgfältigen Reinigung des zum Verkauf bestimmten Roggens aufzufordern, den betreffenden Gewerbetreibenden dagegen, namentlich den Bäckern und Mehlhändlern, besondere Achtsamkeit in dieser Beziehung beim Ankauf von Roggen anzupfehlen.

Halle, den 26. August 1856.  
Der königliche Polizei-Director.  
In Vertretung:  
**Koppin.**

### Mauersteine-Lieferung.

Für Rechnung des Steinkohlenwerks Carl Moritz zu Ploeg werden an gut und hart gebrannten Mauersteinen großen Formats gebraucht:

bis Schluß October d. J.	68,000 Stück.
April 1857	70,000
Mai	100,000
Juni	100,000

Lieferungsofferten nimmt entgegen  
**Stolberg,**  
Schichtmeister.  
Ploeg, am 28. August 1856.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Demoiselle in gesezten Jahren, welche schon längere Zeit als Wirthschafterin auf größeren Gütern fungirt hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldmöglichst ein anderweites Unterkommen als solche oder auch als Haushälterin bei einer größeren Familie. Offerten erbittet sich poste restante O. F. Artern.

Ein junges Mädchen, das der französischen Sprache mächtig, mit der Musik nicht ganz unbewandert und in den weiblichen Arbeiten erfahren, sucht eine Stelle bei Kindern oder auch als Gesellschafterin. Dieselbe würde sich auch nicht abgeneigt fühlen, eine für sie passende Stelle in einem Geschäfte anzunehmen. Die darauf Reflektirenden werden gebeten, sich zu melden unter der Chiffre A. W. poste restante Merseburg, Burgstraße Nr. 294.

**Offene Stellen für einen tücht. Hofverwalter,** — ferner für **Landwirthschafterinnen, Kochmamsells,** sowie gewandte **Ladendemoiselles** in Materialgeschäften. Näheres durch  
**Th. Bille** in Magdeburg.

Eine junge anständige Wittwe sucht unter bescheidenen Ansprüchen bei einem einzelnen Herrn oder einer Dame eine Stelle als Haushälterin; auch ist ein tüchtiger Knecht, der die ganze Feldarbeit versteht, nachzuweisen durch  
**Wittwe Lange,** Karzerplan Nr. 1.

Ein großer, schwarzer Neufundländer Hund, mit einem neusilbernen Halsband, auf dessen Schilde M. Z. Bonn. 1855. steht, ist verloren gegangen; man bittet denselben gegen eine anständige Belohnung auf dem Amt Friedeburg oder auf dem Vorwerk Pfüktal abzugeben.

Das vergangene Winter von mir entlehene lederne Gewehrfutteral, welches mit meinem Namen gezeichnet und zum Lang- und Kurzschnallen ist, bitte ich mir recht bald wieder zuzustellen.  
**Benedict.**  
Halle.

Das Parterre: Logis von 3 Stuben, 4 Kammern, Küche u. ist sofort zu vermieten und 1. October zu beziehen Warfüßerstraße Nr. 16.  
**H. Weber,** Maler u. Photograph.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, die schon als Ladenmamsell conditionirt hat, wird zum 1. October gesucht. Näheres Leipzigerstraße Nr. 14.

Ein fleißiges Mädchen mit guten Attesten findet zum 1. October a. c. einen Dienst gr. Ulrichsstr. Nr. 24 parterre.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle ist zu haben:

## Aus König Friedrichs Zeit.

**Kriegs- u. Friedenshelden.** Gezeichnet von **Adolph Menzel.** In Holz geschnitten von **Ed. Kretzschmar.** 12 Prachtblätter in gr. Folio. Mit biographischen Notizen. Preis 15 Thlr.

### Stube und Kammer für 20 Thlr.,

mehrere Treppen hoch belegen, ist an nachweislich sichere stille Leute zu vermieten Mittelstr. 4.

Eine äußerst angenehme, freundliche Wohnung, aus 2 Stuben, 1 heizbaren Schlafstube, Küche und Bodenkammer bestehend, ist noch zu vermieten Mittelstraße Nr. 4.

## Für Hustenleidende und Brustkranke.

Die von mir selbst gefertigten und von dem königl. Preuß. Sanitätsrath Herrn Dr. Köhler und Herrn Dr. Kärnbach in Berlin mit entschiedenem Erfolg bei obigen Leidenden angewendeten Brustbonbon, die vor ähnlichen Fabrikaten den großen Vorzug haben, daß sie die Verdauung kräftigen, und deren Ruf schon weit über unser Vaterland hinausgeht, werden, um auch jeden Armen zugänglich zu bleiben, trotz der theuren dazu verwendeten Bestandtheile, in, mit meinem Siegel verschlossenen, meiner Adresse und den Attesten obiger Herren bedruckten Beuteln für 2 1/2  $\frac{1}{4}$  verkauft. In Halle bei mir selbst, Mittelstraße, so wie bei den Herren: **H. Bantisch,** Steinweg- u. Taubengassen-Ecke, **C. Bantisch** in der Schmeerstraße, **Kraft S. Falkner** in der Leipzigerstraße, so wie auswärts bei den Herren: **C. F. Straube** in Zörbig, **A. Altleben** in Gönnern, **A. Bertram** in Altleben a/S., **C. Knochenhauer** u. Bahnhofsrestaurateur **J. G. Saue** in Bernburg, **W. Ulrich** in Wettin, **L. Stöckinger** in Gröbzig, **C. Reichmann** und **H. Voigt** in Merseburg, **A. Sasse** in Dürrenberg, **Kaufmann Krinitz** in Borbig, **W. Albani** in Leipzig, **B. Ehrlich** und **A. Hadlich** in Weissenfels, **W. Winkler** in Zeuchern, **Jr. Steinbäuser** in Naumburg, **G. Neßch** in Stößen, **C. Günther jun.** in Apolda, **Conditor Schmidt** in Freiburg, **B. Sachse** in Laucha, **L. Trautmann** in Rebra, **F. Nauch** in Wiebe, **W. Leising** in Rosleben, **Kaufmann Gülse** in Lauchstädt, **C. Apel** in Schaffstädt, **C. Naunhardt & Comp.** in Querfurt, **Jr. Glinzer** in Eisleben, **C. Schwarz** in Hettstädt, **Jr. Wähner** in Hohnstädt, **M. Selter** in Langenbogen, **C. Engel** in Mannsfeld, **A. Tuve** in Nordhausen, **C. Tröbs** in Rebra, **Wicht** in Willeba, **M. Ehrlich** in Artern, **C. Hoffmann** in Colleba, **Bürgermeister Vater** in Buttelsfeld, **Jr. Saase** in Gerbstädt, **C. Kummer** in Brehna, **C. Pötsch** in Bitterfeld, **Kaufmann Gerlach** in Delitzsch, **C. Saase** in Trotha, so wie fast in jeder renommirten Handlung. **A. Krantz,** Mittelstraße.

### Hausverkauf.

Das Haus Unterberg Nr. 27, dicht an der Promenade belegen, steht veränderungs halber zum Verkauf. Die näheren Bedingungen sind in dem Hause selbst zu erfragen.

Geübte Puzmacherinnen werden gesucht in der Puzhandlung von **Nietzsch,** gr. Klausstr.

Zwei tüchtige Glasergesellen finden dauernde Beschäftigung bei  
**Cönnern. Wilhelm Schrader,**  
Glasmeister.

Eine Landwirthschafterin in gesezten Jahren, in allen Branchen der Wirthschaft tüchtig, die mehrere Güter schon selbstständig bewirthschaftet hat, sucht sogleich oder den 1. October Engagement. Zu erfragen Geißstraße Nr. 53.

Ein erfahrenes Mädchen vom Lande, bis zum 1. October auf einem Rittergute, wünscht eine ähnliche Stelle. Zu erfragen kl. Sandberg Nr. 19.

### Frischer Kalk

ist Sonnabend und Montag den 30. August und 1. September c. in der Gießerei zu haben.  
**G. Haubold.**

Die noch vorräthigen Puzsachen an Hüten und Häubchen werden, um schnell damit zu räumen, für die Hälfte des Preises verkauft bei  
**Meyer Michaelis succ.,**  
gr. Schlamme Nr. 9.

### Rosenäpfel im Krause'schen Garten.

Zwei fehlerfreie Arbeitspferde sind auf meinem Gute in Steudben zu verkaufen.  
**L. Netze.**

Ein 2jähriger Zuchtbulle (echt holländische Rasse, schwarz) steht zum Verkauf in Kleinfugel Nr. 8.

In der Mühle zu Groß-Dsterhausen steht ein fünfjähriges Pferd zu verkaufen, welches sich zum Kutsch- oder Reitpferd eignet.

15 Stück Muttershaafe, gutes Zuchtvieh, verkauft **J. Gerbard** in Esperstedt bei Syraplau.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Soeben erschien und ist bei uns zu haben:

## Handbuch des Preussischen Bergrechts.

Vom Justizrath **Gräff.**  
2te vermehrte, verbesserte Auflage.  
Preis 1 Rthl 18  $\frac{1}{2}$ .

Für Behörden, Bergbeamte, Grubenbesitzer und Betheiligte dürfte das Buch unentbehrlich sein.

**Pfeffersche Buchh. in Halle.**

### Das Riesenaquarium

ist auf das Vollständigste gefüllt und enthält an 3000 der niedrigsten Thiere, als: Fische, größere und kleinere, Salamander, Molche, Unken u. und das

**Ophiantrum** (Schlangengrotte) ist mit 250 lebenden Schlangen aus dem Vaterlande angefüllt.

Die Ausstellung ist von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr gegen ein beliebiges Entrée zur Deckung der Kosten im Hotel „zum goldenen Ring“ Nr. 12.

### Theater in Lauchstedt.

Auf vielseitiges Verlangen habe ich Sonntag den 31. August noch eine Vorstellung angeordnet:

### Die Zauberflöte,

große Oper von Mozart.

Vorher:

### Der Hofmeister in tausend Nengsten,

Lustspiel von Hell in 1 Akt.

**Julius Wunderlich.**

Besten mit Zucker eingedickten Kirschsaff empfiehlt

**Julius Herbst,**  
früher **F. F. Finger.**

Beste frische Tafelbutter in Kübeln und ausgedöckten empfiehlt billigst

**Julius Herbst.**

Gummischuhe werden schnell und dauerhaft reparirt von **Rebuschies,** Leipzigerstr. Nr. 23 und große Braubausgasse Nr. 2.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 202.

Halle, Freitag den 29. August  
Hierzu eine Beilage.

1856.

## Deutschland.

Berlin, d. 27. August. Se. Majestät der König haben geruht: Den Oberlehrer am Gymnasium zu Heiligenstadt, Dr. Joseph Kramarzil, zum Direktor derselben Anstalt zu ernennen.

Der König ist gestern Nachmittag vom Manöver über Nauen zum Diner nach Schloß Sanssouci zurückgekehrt. Nach der Tafel, zu der auch der Ministerpräsident von Manteuffel eine Einladung erhalten hatte, nahm der König dessen Vortrag entgegen und begab sich alsdann, dem Vernehmen nach, ins Hauptquartier Schönwalde zurück. — Heute Mittag erreicht das Manöver sein Ende und mit dem König treffen auch der Prinz von Preußen und die übrigen Prinzen hier wieder ein.

Die Preussische Regierung wendet, wie sich das von selbst versteht, dem Vorgange bei Mellilla ihre volle Aufmerksamkeit zu und wird auch nicht unterlassen, eine entsprechende Genugthuung für die Nichtwürdigkeiten der Riffiner zu fordern. Wenn aber in der Presse schon von bestimmten Schritten die Rede ist, welche die Regierung in dieser Beziehung bereits gethan haben soll, so wird dies nicht richtig sein, indem jener Vorgang bis jetzt kaum mit seinen sämtlichen Details zur offiziellen Kenntniß gelangt sein kann. Dasselbe gilt auch von den Schritten, welche nach den Zeitungen die Regierungen Englands, Frankreichs und Russlands in dieser Angelegenheit schon gethan haben sollen. (N. Nr. 3.)

Ueber die schon erwähnte, zur Zeit hier anwesende Deputation aus Ungarn, macht die „Epen. Ztg.“ folgende Mittheilung: Die, aus dem Gymnasial-Director v. Kiraly und dem evangelischen Prediger Kolbenheyer bestehende Deputation ist nur von dem Dedenburg-Districte, in dessen Hauptstadt Dedenburg beide Herren wirken, mit einer Mission betraut, und diese bezieht sich allein auf die Begründung eines protestantischen Schullehrer-Seminars, oder wie man es dort nennt, einer Präparandenanstalt. Jeder District braucht für beinahe 25,000 protestantische Kinder mindestens 300 Lehrer, und sollen diese nicht in katholischen Anstalten gebildet werden, so muß eine eigene Bildungsanstalt gegründet werden. Jeder Kreis hat sich bereits zur jährlichen Ausübung von 10,000 G. Silber zur Aufrechterhaltung des dortigen protestantischen Gymnasiums dauernd verpflichtet, die für das Seminar gesicherten Beiträge sind aber bei weitem noch nicht ausreichend. Nach einer Verordnung des evangelischen Ober-Kirchenrathes vom 5. März d. J. wird vom 24. August ab eine allgemeine Kirchencollecte für die evangelischen Gemeinden in Ungarn gehalten (mit der jedoch die Reise der beiden Herren nichts gemein hat, die inzwischen nach Hamburg und Bremen weiter gereist sind). Eine Audienz bei dem Könige hat die Deputation nicht gehabt.

Gestern hatte eine Deputation der Städte Langensalza, Mühlhausen, Dingelstädt und Heiligenstadt Audienz bei dem Handelsminister v. d. Heydt, um die Concessionirung einer Eisenbahn zwischen Göttingen und Gotha, welche obige preussische Städte berührt, zu erbitten. Die Deputation soll sehr wohlwollend empfangen und mit den besten Aussichten zur Realisirung ihrer Wünsche, geschieden sein. Das Bahnprojekt bildet das noch fehlende Mittelglied einer direkten Verbindung zwischen Bremen, Nürnberg, Augsburg, dem Bodensee und Italien, und verspricht allein durch den Güterverkehr eine glänzende Rentabilität. Es sollen auch dem vorläufig gebildeten Gesellschafts-Vorstande, der die sehr günstig ausgefallenen Bau-Anschläge bereits fertigen ließ, schon mehrfache Bewerbungen von Geld-Instituten zur Beschaffung der Geldmittel vorliegen.

Das „Berliner Corr.-B.“ schreibt: „Die vielfach verbreiteten, auch in die Zeitungen übergegangenem Gerüchte von der Absicht der Regierung, die Stadt Berlin zu befestigen, haben vermuthlich ihre Entfaltung in dem Umstande, daß einer unserer intelligentesten Stabsoffiziere einen vor längerer Zeit ohne höhere amtliche Veranlassung ausgearbeiteten Plan zur Befestigung Berlins neudrings als



des Plans ist als das Pro-

al-Post-Amts sine, Gesell- ist, welche ge- jetzt an betref- enigung jenes derjenigen zu eine und Fi- listen gleichfalls (V. C.)

Die königl. in der Gegend Ninderpest zu Rußland, na- ens ins Innere ht aber außer- hen daß ihren treiben. Zu daß die Zu- herdürre abge- in weite Ferne erbreiten. An denverkehrs im essen sehr weite te bisher mehr sen zu verfu- naus in Han- en Gouverne-

unseres Mini- m dasselbe den irkung bei der rung entsprach,

daß der Etat jedesmal den Ständen zur Prüfung vorgelegt und keine Ausgabe gemacht werden solle, welche nicht die ständische Bewilligung erhalten. Hinsichtlich der Staats-Einnahmen ging die Regierung noch weiter, als die vorigen Kammern, indem sie das landständische Zustimmungrecht, welches jene auf die Erhöhung der im Jahre 1852 schon bestehenden Steuern beschränkte, auch auf die später bewilligten erstreckte. (W. B.)

Hannover, d. 25. August. Der ständische Beschluß zu den „auswärtigen Angelegenheiten“, wo nun einmal die gemeinsamen deutschen Angelegenheiten ihren Platz haben, hat in dem heute vertheilten Schreiben der Stände folgende Fassung erhalten:

Die Errichtung einer deutschen Flotte bleibt, wenn auch der erste Anfang derselben, leider! vorläufig wider geschert ist, fortwährend ein so allgemein anerkanntes Bedürfnis, sowohl für die Vertheidigung der schifflosen Küsten, als für die Sicherung des Handels und namentlich des überseeischen, als für die des Landes nicht wird aufgegeben werden dürfen. Je unmittelbarer aber gerade das Königreich Hannover bei seiner Küstenlage und in Rücksicht auf seine großen Anforderungen für Erweiterung seines Seehandels bei jener Angelegenheit theilhaftig ist, und je kräftiger die königl. Regierung früher für die Erhaltung der ersten Anfänge einer deutschen Flotte bemüht gewesen ist, desto vertrauensvoller glauben Stände den früheren Antrag erneuern zu dürfen, daß königliche Regierung nicht ablassen wolle, auf die Herstellung einer deutschen Flotte mit ihrem ganzen Einflusse hinzuwirken. Ein gleich dringendes Bedürfnis ist die Herstellung eines deutschen Bundesgerichtes, indem das Verlangen danach eben so tief in dem deutschen Rechtsgefühl und in dem älteren Ständen Staatsrechte begründet, wie durch die späteren Erfahrungen gerechtfertigt ist, und da auch die Nothwendigkeit eines solchen Bundesgerichtes, so wie dessen völlige Vereinbarkeit mit den Grundzügen der Bundesverfassung schon bei Gründung des Bundes von den ersten Staatsmännern Deutschlands anerkannt ist, so halten Stände sich verpflichtet, den Antrag zu erneuern, daß königliche Regierung auch hier fortzufahren möge, der den Wünschen und Interessen des gesammten Deutschlands entsprechende Errichtung eines deutschen Bundesgerichtes ihr Bestreben mit Entschiedenheit zugewenden.